

Neue Medien für die Patienteninformation

Einen neuen Zugang zur Krebsinformation für Patienten, Angehörige und interessierte Bürger bietet der Krebsinformationsdienst des Deutschen Krebsforschungszentrums von April 1999 an im Internet.

Am Dienstag, dem 30. März 1999, stellten Ulrike Riedel, Leiterin der Abteilung Gesundheitsvorsorge, Krankheitsbekämpfung des Bundesministeriums für Gesundheit, und Professor Dr. Dr. h.c. mult. Harald zur Hausen, Wissenschaftlicher Stiftungsvorstand des Deutschen Krebsforschungszentrums, das neue Internet-Angebot in Bonn der Öffentlichkeit vor.

Das Angebot unter <http://www.krebsinformation.de> ist durch eine zusätzliche Projektförderung des Bundesgesundheitsministeriums und eine finanzielle Unterstützung der Firma Janssen-Cilag möglich geworden.

Was bisher nur für den telefonischen Krebsinformationsdienst im Deutschen Krebsforschungszentrum galt, ist nun auch im Internet verwirklicht: KID ist ein Angebot für jeden, der Fragen zum Thema Krebs hat. KID informiert unter der Tel.-Nr. 06221 – 410121 kostenlos, individuell verständlich, aktuell und umfassend über alle Fragen, die mit Krebs zusammenhängen: Ursachen, Vorbeugung, Entstehung, Erkennung, Behandlung und Nachsorge. KID gibt auch Hinweise u.a. auf kostenlose Broschüren, Adressen von Einrichtungen der Krebsbehandlung, Nachsorge und Beratung für Krebspatienten und Angehörige.

Das Internet-Angebot umfaßt die Antworten auf mehr als 100 der wichtigsten Fragen zum Thema Krebs, z.B.: Sind Angst oder Streß genauso ein Risikofaktor für Krebs wie Asbest oder Rauchen und Passivrauchen? Wann hilft Interleukin und wann die Misteltherapie? Was tun, wenn die Tumormarker ansteigen? Helfen Vitamine und Spurenelemente? Wie unterscheiden sich Computertomographie und Kernspintomographie voneinander? Wie kann ich Krebs vorbeugen?

Ausführliche Informationen, die auf aktuellen Erkenntnissen zur Diagnose, Therapie und Nachbehandlung beruhen, hat KID darüber hinaus auf der Internet-Seite "Krebsarten" zusammengestellt. Hier können Informationen abgerufen werden zu Brustkrebs, Lungenkrebs, Tumoren der Prostata und des Darms, zu Magenkrebs und Leukämien, zu seltenen Krebsarten wie die des Gebärmutterkörpers oder den Weichteilsarkomen bei Erwachsenen.

Die WWW-Seiten des KID umfassen auch Ratschläge erfahrener Fachleute zur häuslichen Pflege von Krebskranken, die in europäischer Zusammenarbeit erstellten Empfehlungen zur Krebsvorbeugung, ein Verzeichnis kostenlos erhältlicher Broschüren von Institutionen der Krebsbekämpfung in Deutschland, Adressen von mehr als 50 deutschen Tumorzentren und 200 psychosozialen Beratungsstellen für Krebspatienten und ihre Angehörigen, auch Selbsthilfegruppen, Fachgesellschaften und deutschsprachige Krebstelefone in anderen europäischen Ländern.

Das "Aktuelle Thema" greift Diskussionen in den Medien auf und liefert in regelmäßigen Abständen oder auch tagesaktuell Fakten und vertiefte Hintergrundinformationen zu diesen Themen, aus denen sich Betroffene wie auch Journalisten ein eigenes Bild machen können.

Das angebotene Spektrum wird erweitert durch Vernetzungen (Links) mit anderen Internet-Angeboten, z.B. der Homepage des Deutschen Krebsforschungszentrums <http://www.dkfz-heidelberg.de>, in der die Diagnose, Therapie und Nachsorge im Zusammenhang mit mehr

als 30 Krebserkrankungen dargestellt werden, zum Forschungsprogramm des Deutschen Krebsforschungszentrums und zu verständlichen Artikeln in der Zeitschrift "einblick", die auf neue Entwicklungen in der Krebsforschung eingehen. Vernetzungen bestehen auch zu Internet-Angeboten von anderer Krebsbekämpfungseinrichtungen in Deutschland und im Ausland.

Der Krebsinformationsdienst hat seit seiner Einrichtung im Jahre 1986 150.000 Anrufe individuell beantwortet - bei einer um vieles höheren Anzahl vom Anrufen, die nicht durchkommt. Die begrenzte personelle Kapazität des Krebsinformationsdienstes soll durch das Internet-Angebot erweitert werden, um den außerordentlich hohen Bedarf an Informationen in der Bevölkerung durch Nutzung der neuen Medien besser abdecken zu können.

Der Krebsinformationsdienst wird seit Beginn im Jahre 1986 vom Bundesministerium für Gesundheit finanziert, seit 1989 mit einem feststehenden Betrag auch vom Sozialministerium des Landes Baden-Württemberg.

Die Agentur Fleishman-Hillard GmbH, Hanauer Landstr. 182 c, 60314 Frankfurt/Main, Tel: 069 - 405702-0, Fax: 069 - 430737, E-mail Fhgermany@aol.com, die im Auftrag der Fa. Janssen-Cilag GmbH das Projekt unterstützt hat, versendet weiterführende Informationen.

Das Deutsche Krebsforschungszentrum hat die Aufgabe, die Mechanismen der Krebsentstehung systematisch zu untersuchen und Krebsrisikofaktoren zu erfassen. Die Ergebnisse dieser Grundlagenforschung sollen zu neuen Ansätzen in Vorbeugung, Diagnose und Therapie von Krebserkrankungen führen. Das Zentrum wird zu 90 Prozent vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und zu 10 Prozent vom Land Baden-Württemberg finanziert und ist Mitglied in der Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren e.V.

Diese Pressemitteilung ist abrufbar unter www.dkfz.de/pressemitteilungen

Dr. Julia Rautenstrauch
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Deutsches Krebsforschungszentrum
Im Neuenheimer Feld 280
D-69120 Heidelberg
T: +49 6221 42 2854
F: +49 6221 42 2968